

1164

HIMMELFAHRT

**Engel Rudolf Christburg
Berlin-Süd**

HIMMELFAHRT

ENGEL RUDOLF CHRISTBURG
BERLIN-SÜD

Welcher Jubel an himmlischen Orten! Heut ist der Ehrentag des großen Königs, der Gedenktag Seiner glorreichen Himmelfahrt. Wer hätte gedacht, dass jener Zimmermannssohn aus dem verachteten Nazareth zu solcher Würde gelangen würde? Auch Seine Jünger hatten andere Gedanken, noch nicht frei vom Irdischen. Aber Gottes Gedanken und Seine Wege sind höher als die der Menschen.

Unten am Fuß des Ölberges waren einst die elf Jünger mit dem HErrn in dem Garten Gethsemane; drei durften weiter mit Ihm hineingehen und sehen, wie Er mit Gott rang, wie Er auf Sein heiliges Antlitz zur Erde fiel und im Staube weinte und betete. Damals Trauer und Angst in dunkler Tiefe; jetzt Freude oben auf der Spitze des Berges. - Ja, so erhört Gott Gebete. Und wer mit dem HErrn leidet, der soll auch teilhaben an Seiner Freude.

Von der Auferstehung bis zu Seiner Himmelfahrt lagen 40 Tage dazwischen. Eine heilige Übergangszeit, in der der Menschensohn mit Seinen Jüngern noch in persönlicher Verbindung stand und ihnen die Ge-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / S9605

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

heimnisse des Himmelreiches aufschloss. In der Apostelgeschichte wird gesagt, dass der HErr Seinen Aposteln durch den Heiligen Geist Befehl getan hatte. Schon leuchtete etwas von der Majestät des Auferstandenen hervor, die am Tage der Himmelfahrt vor ihren Augen kundgemacht werden sollte.

Wie sehnte sich der HErr nach Seinem himmlischen Vater! Welche freudige Zuversicht liegt in Seinen Worten gleich am Auferstehungsmorgen: „Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater; zu meinem Gott und zu eurem Gott!“

Und nun war die Stunde gekommen, dass auch die Menge der himmlischen Heerscharen bereitstand, Ihn zu begrüßen und zu begleiten am Tage Seines Triumphzuges durch aller Himmel Himmel. Hatte nicht der Geist Gottes schon davon im Psalm 46,6 geredet: „Gott fährt auf mit Jauchzen und der HErr mit heller Posaune“?

Damit ist uns ein wenig von dem Geheimnis Seiner Himmelfahrt geoffenbart. Wir dürfen etwas ahnen von dem, was geschah, als eine Wolke Ihn vor den Augen Seiner Jünger hinwegnahm. Es ist uns heute auch gegeben, an Seiner Freude Anteil zu nehmen, uns mit Ihm zu freuen in der Erinnerung daran, dass Er die Himmel durchschritten und sich gesetzt hat

zur Rechten Gottes. Ein königlicher Heerzug war Ihm bereitet worden. Darum lobsingt, lobsingt ihr Heiligen dem Könige!

Und ein königlicher Heerzug wird es sein, wenn die heilige Kirche in Seiner Gemeinschaft aufsteigen wird in ihrer Auferstehungsherrlichkeit! Wer von den Feinden Gottes glaubt, dass die Kirche ihrem königlichen, ihrem himmlischen Haupte wird gleichgemacht werden in Seiner Herrlichkeit? Wie verblasst ist diese Hoffnung sogar in den Herzen vieler Gläubigen!

Jetzt soll die Kirche - die große Gemeinschaft aller Getauften - Ihm schon ähnlich sein in Seiner Niedrigkeit, jetzt die Tugenden dessen verkündigen, in dessen Fußstapfen sie wandeln soll in aller Demut und Geduld. Jetzt geht auch die Kirche den Weg über Gethsemane und Golgatha. Jetzt muss auch sie verachtet und verworfen werden und den Ruf in ihrer Mitte hören: „Kreuzige Ihn und gib uns Barrabas los!“ Schon schließt und verbrennt man die Gotteshäuser. Man sieht das Panier der Gottlosigkeit aufgerichtet in verschiedenen Landen der Christenheit, nicht in Russland allein.

Und doch, der Herr in der Höhe ist größer. Die geängstete und gedemütigte Kirche soll bald den Tag der fröhlichen Auferstehung erleben. Und dann das

stille Verborgensein der Erstlinge auf dem Berge Zion!
Die Zeit der 40 Tage von Ostern bis Himmelfahrt!
Welches wunderbare Zusammensein mit dem HErrn -
dem Lamme auf dem Berge Zion (Offb. 14,1) - nicht
mehr in der Schwachheit des sündigen Fleisches, a-
ber noch nicht in dem vollen Glanz der Herrlichkeit!
Diese 40 Tage werden vergehen, und der große Tag
der glorreichen Himmelfahrt für die ganze Kirche wird
kommen. Dann werden unsere Augen Ihn sehen, in
Seiner Herrlichkeit, und wir werden, Ihm gleichge-
macht in Seiner Herrlichkeit, uns freuen mit über-
schwänglicher Freude.

In dieser seligen Zuversicht erheben wir Herz und
Hände zu Ihm und sprechen:

„Amen! Ja, komme bald, HErr Jesu!“